**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

Heft: 27

**Buchbesprechung:** Literatur

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dings verursachten im Herbste der Mangel an Schiffen und die infolgedeffen erhöhten Frachten einen Preisfall, der jedoch nicht lange anhielt. Planken, Battens und Bretter bildeten wie immer den größten Teil der Ausfuhr. Es wurden von diesen, einschließlich der gehobelten Bretter, 899,556 Standard gegen 848,856 im Vorjahre ausgeführt. Die größten Partien, 272,747 Stanbard, gingen nach Großbritannien, 157,881 Standard nach Frankreich und 130,224 Standard nach Deutschland. Die Ausfuhr nach Argentinien war 1911 lebhafter als gewöhnlich, sie betrug 4610 Standard gegen nur 562 im Vorjahr. Die Ausfuhr nach Südafrika und Ausstralien, die 1910 besonders hohe Ziffern auswies, war auch 1911 gut.

Die Berkäufe für das laufende Jahr begannen zeitig zu guten Preisen. Die bis Mitte Marz abgeschlossenen Lieferungsverträge umfaßten 524,894 Standard oder 61 % des berechneten Jahresabsates gegen 58 %, welche bis zum gleichen Termin des Vorjahres veräußert worden

### Verschiedenes.

Die schwyzerische Solzinduftrie in der March liegt barnieder. In Siebnen hort man von Arbeiterent= laffungen. In Lach en befürchtet man das gleiche. Selbst die neugegründete March Genoffenschaft kann zurzeit keine Schreiner einstellen. Man fühlt allenthalben die gegenwartigen schwierigen Geldverhaltniffe. Die Befteller zeigen sich zurückhaltend.

Arbeiter als Schlokherren. Daß Arbeiter Schloßherren werden, ift ein intereffantes Zeichen ber Beit. Unlängst wurde das Schloß von Draveil, in der Nähe von Melun, von einem aus 400 Mitaliedern bestehenden Arbeiterkonsumverein zum Preise von 600,000 Fr. käuflich erworben. In dem großen Park sollen nun 400 Arbeiterhäuschen errichtet werden, ohne im übrigen dadurch deffen Schönheit zu gefährden. Das Schloß felbst bient als Bereinshaus und gesellschaftlicher Bersammlungsort. In seinen Nebengebäuden werden Magazine und Nieder= lagen für Lebensmittel eingerichtet. Die Stallungen beherbergen Kühe zur Milchversorgung des Arbeiterdorfes und aus der Wohnung des Kastellans wurde ein Rea staurant gemacht, wo die 400 Schloßherren nach sauren Bochen frohe Feste feiern.

Zehn Gebote für Sandwerkerlehrlinge. Im Auftrage der städtischen Schulverwaltung zu Köln verfaßte Boltsichullehrer Poppers ein Berufsbüchelchen für Anaben. Unter anderem enthält dasselbe folgende be= herzigenswerte Ratschläge für angehende Lehrlinge:

1. Achte und ehre in deinem Meister deinen Lehr= herrn, der dir zu einer geachteten Stellung im Leben berhelfen mill.

2. Laß dich nie und von niemandem gegen deinen

Meister aufheten,

3. Was in der Werkstatt deines Meisters vorgeht, davon plaudere nur dann, wenn dein Gewiffen es dir gebietet.

4. Zeige nie das törichte Bestreben, klüger sein zu wollen, wie dein Meister ist.

5. Arbeite mit Verstand, den du bist ein Mensch, feine Maschine.

6. Arbeite nie, weil du mußt, sondern stets weil du willst.

7. Verfäume nie ohne zwingenden Grund den Be=

such der Fortbildungsschule.

8. Lies in deinen Feierstunden namentlich jene Bücher, die dir für deinen Beruf nüpliche Kenntnisse vermit-

9. Zeige, wohin du auch kommst, daß du ein Mann werden willst, d. h. nimm fein Blatt vor den Mund, wenn man deine Religion, deine Liebe zu deinen El= tern, beine Achtung gegenüber beinem Meifter, beine Baterlandsliebe oder gar deine Herzensreinheit zu ver= spotten magt.

10. Halt dir stets vor Augen das Ziel: später ein selbständiger Meister zu werden. "Wo ein Wille ist,

da ist auch ein Weg!"

### Literatur.

Treue und Ehre. Geschichte der Schweizer in fremden Diensten von Sauptmann B. von Balliere. Deutsche Bearbeitung von Oberftleutnant Habicht, reich illustriert von Burkhard Mangold, Vorwort von Armeekorpstommandant Oberft U. Wille. 15 Lieferungen, Subskriptionspreis 1.25. Für Nichtsubskribenten Fr. 2.—. Verlag F. Zahn, Neuenburg.

Was für Bücher lesen unsere Buben, unsere Wehrmanner, unfere Bauern, Sandwerker und Arbeiter am liebsten? Geschichtsbücher, Soldaten- und Kriegsbücher. "Treue und Ehre" ist ein richtiges Kriegs, und Solbaten. buch. Aus unserem fleinen Schweizerlande mandern jest jährlich gegen 13 Millionen Franken für Literatur ins Ausland. Bietet uns aber der ausländische Bucher= markt unter dem Lesestoff, mit dem er unser Ländchen überschwemmt, ein solches Werk, ein Prachtwerk wie "Treue und Ehre", das bei fo ansehnlichem Umfange, vornehmer Juftration und reicher Ausstattung zu so billigem Preise geboten wird? Das vorliegende Buch gereicht unserem einheimischen Buchhandel zur hohen Ehre. Es beweist, daß wir auf literarischem Gebiete vom Ausland unabhängig sein können, daß es in unserem Buch= handel Kräfte gibt, die Großes zu erzeugen vermögen. "Treue und Ehre" ist aber nicht nur ein erstklaffiges buchhändlerisches Erzeugnis, sondern auch eine vaterländische Tat. Barum, weil es unseren Landsleuten eine ihnen völlig unbefannte Schweizergeschichte erzählt. Die Beldenepopée der Fremdendienste find Ruhmesblätter, welche von Tausenden nicht ein Schweizer kennt, aus dem fehr einfachen Grunde, weil bis jest tein einheitliches Wert in popularer Darftellung über diefen Gegenftand vorlag. Es ist doch wirklich beschämend, daß eine solche Lücke so lange unausgefüllt blieb und es war wahrhaftig Zeit, daß man fie von berufener Seite ergangte. Die hoben Leiftungen des Berlages &. Bahn find uns allen wohlbekannt, was er herausgibt, ift gediegen und vornehm. "Treue und Ehre" ist ein vater-





Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl Kaltgewalzte Eisen-lund Stahlbänder bis 210 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeiser.

ländisches Boltsbuch, das noch von Kindern und Groß. kindern gelesen wird. Wenn wir Schweizer jährlich 13 Millionen Franken für Literatur nach dem Auslande wandern laffen, so dürfte doch auch etwas übrig bleiben für das eigene gute und zumal für ein Brachtwerk von so gediegener Ausstattung. Die 34 großen Kompositionen, die Burkhard Mangold beigesteuert hat, sind reine Kabinettstücke. Der Künftler hat fünf Jahre an der Illustration gearbeitet. Er lieferte keine Fantasiehelgen, sondern Bilder, welchen der Wert eines hiftorischen Dofumentes zuerkannt werden darf. Denn zu ihrer Ausführung benötigte es ernster Recherchen und damit vieler Reisen ins Ausland. Zu den 34 Doppelbildern, wovon 20 Aquarelle, kommen noch ca. 60 Federzeichnungen. Die Justration ist eine künstlerische Leistung ersten Das heißt man die Runft ins Bolf tragen! Dr. Gegler, Direktorial Affiftent am Schweizerischen Landesmuseum hat mit hohem Verständnis und emsigem Fleiße eine große Zahl dokumentarischer Abbildungen für dieses Werk gesammelt, darunter zum größten Teil noch niemals veröffentlichtes Material. Bolle Unerfennung gebührt auch der Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern für die muftergültige typographische Ausführung des Prachtwerkes. Wie betont, ift "Treue und Ehre" der zweite Teil unserer Schweizergeschichte. Das Buch blickt zurück auf 300 Jahre ruhmesreicher Taten unserer Väter auf fremder Erde. Schon das packende Vorwort des Herrn Armeeforpstommandanten Oberft U. Wille verleiht dem Buche einen besonderen Wert. Sehr richtig wird im Vorwort gesagt, daß die Schweizer in der Zeit ber fremden Rriegsdienfte die militärischen Erzieher Europas waren. In den fremden Diensten haben unsere tapferen Soldaten die kriegerische Tradition unseres Landes gewahrt und ihrem Weltrufe als erstes Kriegsvolk der Erde verdanken wir unsere heutige politische und ökonomische Unabhängigseit. Die Schweiz hat Europa über 2 Millionen Solbaten gestellt, 66,000 Offiziere und 700 Generale kommandierten auf allen Schlachtfelbern der Sollten die Heldentaten der Schweizer auf fremder Erde der heutigen Generation gleichgültig bleiben? Unsere Bergangenheit ist die beste Bürgschaft für unsere Un den Taten der Bater sollten wir uns immer wieder begeistern, besonders heute, da unser Firmament mit schweren Wolfen bedeckt ift, und gefährliche Elemente antinationaler Natur an der Arbeit find. "Treue und Ehre" will und wird den militarischen Geift ber Schweizer aufs neue wecken und mächtig beleben. Das Buch ift für das ganze Bolk geschrieben. Daß es für unsere heranwachsende Jugend, für unsere Offiziere und unfere Urmee ein Wert von gang besonderer Bedeutung ift, braucht nicht hervorgehoben zu werden. Der Berfasser des Buches, Hauptmann B. von Balliere ift ein junger Offizier, Nachkomme einer alten französischen Soldatenfamilie, die Frankreich berühmte Generale gegeben hat. "Treue und Ehre" zeigt uns, welch tüchtige Kräfte unser Offiziersstand besitzt. Volle Anerkennung verdient auch die vorzügliche deutsche Ausgabe von Oberftleutnant Habicht. Allein für Manustript, Illustration und Klischees hat der Verlag Riesensummen aufgewendet, alles ohne Hilfe von links und rechts, ohne Bettelei, ohne Staatssubvention. Möge der rührige Verleger, der es gewagt, für einen idealen Zweck solche Opfer zu bringen, in seinem Bertrauen auf die Hilfe des ganzen Schweizervolkes nicht getäuscht werden. Möge das schöne Volksbuch die weiteste Verbreitung finden, den militärischen Geift der Schweizer auf's Neue wecken und damit auch die Liebe zu unserem alten Vaterlande.

# Zu verkaufen: 300 bis 400 Schaufelstiele

gebogene Fasson, aus feinjährigem, zähen Buchenholz, nur saubere u. astreine Ware. Probesendungen à 10-20 Stück franko jede Station. 4028

Wer wäre Abnehmer von Stielwaren jeder Art? Wiederverkäufern hohen Rabatt.

E. Wirth, mech. Wagnerei, Lohn (Schaffh.).

Zu verkaufen infolge Todesfall:

# Mech. Glaserei



in **Baden**, mit bequem eingerichteter Wohnung. Seit 30 Jahren in Betrieb (elektr.). Einziges derartiges Geschäft auf dem Platze. Zentrale Lage. Gute Kundsame. Nachweisbare Rendite. Laufende Aufträge könnten bei Konvenienz mitübernommen werden. Sehr günstige Gelegenheit für solvente Käufer und tüchtigen Fachmann. 4002

Auskunft erteilt:

Wwe. L. Kappeler-Meyer, Cordulaplatz, Baden (Aarg.)

# Konkurrenz-Eröffnung

über die Anfertigung von

4030

### 20 Vorfenster

für das Schulhaus in Stilli.

Die Bedingungen können bei Herrn Gemeindeammann Zehner in Stilli eingesehen werden und sind demselben auch bezügl. Uebernahmsofferten bis zum 10. Oktober 1912 einzureichen.

Stilli (Aarg.), den 23. September 1912.

Der Gemeinderat.

# Wasserversorgung der Stadt Zürid

## neues Seewasserwerk.

Ueber die Ausführung der

## Spengler-Arbeiten

für die neuen Filteranlagen im Moos-Wollishofen wird freie Konkurrenz eröffnet.

Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift, Spenglerarbeiten für die neuen Filter im Möß" bis zum 10. Oktober 1912, abds. 6 Uhr, dem Bauvorstand II der Stadt Zürich einzureichen.

Pläne liegen jeweils vormittags zwischen 8 und 10 Uhr bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf und können daselbst auch Bedingnishefte und Eingabeformular bezogen werden.

Die Direktion der Wasserversorgung Zürich.